

## Jugendhilfe im Landkreis Görlitz

Strategische Ziele und Bedarfe als  
Grundlage der Steuerung der Jugendhilfe  
im Landkreis Görlitz im Rahmen der  
Jugendhilfeplanung

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

Bereits 2007 hatten sich die ehemaligen LK LÖB/ZI, NOL und die Stadt Görlitz auf eine Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz verständigt

Ziel war und ist es, die bestehenden Jugendhilfestrukturen der ehemaligen Gebietskörperschaften zu analysieren und Entscheidungsprozesse zur Ausgestaltung der Jugendhilfestruktur im neuen Landkreis Görlitz durch die verantwortlichen Gremien vorzubereiten.

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

Die Prozessbegleitung erfolgte durch einen Lenkungsausschuss und durch den Unterausschuss Jugendhilfeplanung

In einem ersten Schritt wurden Befragungen der Fachkräfte der freien und des öffentlichen Trägers, von Vertretern/innen der Vertretungskörperschaft und ehrenamtlich Tätigen durchgeführt.

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

In einem intensiven Diskussionsprozess wurden die Leitlinien der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz entwickelt, abgestimmt und beschlossen.

Anschließend wurden in insgesamt sieben Regional-konferenzen mit vielfältigen Netzwerkpartnern Trends und Aussagen zu Bedarfen in den einzelnen Räumen diskutiert und zu insgesamt 9 Trends im 2. Jugendhilfeforum am 03.12.2009 verdichtet vgl. Dokumentation unter [www.kib-institut.de](http://www.kib-institut.de)

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

Aus diesen Trends wurden gemeinsam mit dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung drei strategische Ziele abgeleitet, in der Klausur des Jugendhilfeausschusses am 10.03.2010 diskutiert, um ein weiteres Ziel ergänzt und per Mehrheitsbeschluss vervollständigt.

Mit Kreistagsbeschluss vom 24.02.2010 wurden für den Landkreis fünf Planungsräume definiert, an denen die weitere Planung ausgerichtet wird.

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

Bereits am 03.02.2010 wurde im Jugendhilfeausschuss der „Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) Steuerungsverfahren in der Jugendhilfe des Landkreises Görlitz“ beschlossen. Darin ist der Prozess der weiteren Jugendhilfeplanung klar formuliert.

Wichtig war von Anfang an, dass im Rahmen des Kooperationsprojektes „Analyse“ die Träger und Akteure vor Ort einbezogen werden. Neben den wissenschaftlichen Analysen war und ist diese Einbindung ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Projektes.

## Werdegang bis zum aktuellen Zeitpunkt

Es ist gelungen einen gemeinsamen, partnerschaftlichen und fairen Diskussionsprozess zu etablieren, welcher die freien Träger, den öffentlichen Träger und gleichzeitig die Politik mit einbezieht. Bestätigt haben dies auch die überwiegend positiven Rückmeldungen aus den Regionalkonferenzen.

Der Analyseprozess war und ist in seiner Darstellung immer transparent und wurde stets den aktuellen Gegebenheiten zeitlich wie inhaltlich angepasst.

# Aussagen zur Jugendhilfeplanung

Jugendhilfeplanung und ihre Aufgabenfelder.

Jugendhilfeplanung im bisherigen Prozess.

Jugendhilfeplanung und ein weiterer Ausblick.

# Strategisches Ziel 1

**Der Lebens- und Sozialisationsraum Landkreis Görlitz stärkt die selbstbestimmte Entwicklung von Jugendlichen und verbindet dabei Identifikation und Heimat mit der Verantwortung der Jugendlichen für die Gestaltung der Zukunft in der Region. Jugendhilfe integriert dabei ihre Möglichkeiten, den Grenzraum im Sinne einer offenen europäischen Gesellschaft zu gestalten.**

## **Trend**

Immer mehr Jugendliche erleben ihre Sozialisation im Landkreis als perspektivlos. Die Entscheidung, nach erfolgreicher Ausbildung/Studium die Zukunftschancen nicht im Landkreis zu suchen wird früh und manifest gefällt.

## **Zielinhalt**

Jugendliche erleben ihren Sozialisationsraum im Landkreis als attraktiv, angeschlossen an überregionale und europäische Entwicklungen. Sie erkennen die Notwendigkeit und die Möglichkeiten von aktiver Beteiligung und gestalten diese. Die Jugendbildungsarbeit vermittelt dafür Grundlagen, die den Bezug der Kinder und Jugendlichen zur Heimatregion stärkt.

# Strategisches Ziel 2

**Unterstützungsangebote für Familien in Belastungssituationen sind niederschwellig und alltagsnah.**

## **Trend**

Die Unsicherheit der Eltern im Umgang mit ihren Kindern nimmt zu. Die Belastungssituationen in den Familien nehmen zu. Die Komplexität der Belastungssituationen in den Familien steigt.

## **Zielinhalt**

Familien in Belastungssituationen nehmen für niederschwellige und alltagsnahe Unterstützung Fachkräfte der Jugendhilfeangebote als Ansprechpartner wahr, insbesondere Familien, die trotz Bedarf bisher noch nicht die Angebote der Jugendhilfe genutzt haben.

Niederschwellige, alltagsnahe Unterstützung heißt, dass die vermittelten oder selbstangebotenen Leistungen dort angeboten werden, wo sich die Familien tatsächlich aufhalten.

Elternbildung und –beratung an Regeleinrichtungen wie Kindertageseinrichtungen oder an Schulen gilt es entsprechend zu unterstützen und zu stärken.

Ebenso engagieren sich die Fachkräfte der Jugendhilfe für die passgenaue Verknüpfung von Leistungen der Jugendhilfe mit Maßnahmen der/s ARGEN/Fachdienstes/Agentur für Arbeit.

# Strategisches Ziel 3

**Aufbauend auf den vorhandenen Angeboten und Ressourcen im Gemeinwesen sind die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen gestärkt.**

## **Trend**

Es sind zunehmend fehlende soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen festzustellen.

## **Zielinhalt**

Soziales Lernen junger Menschen findet individuell und in Gruppen statt. Hierfür werden vorrangig bestehende Jugendhilfeangebote genutzt und unterstützt. Es werden vorhandene Gruppen und Angebote im Gemeinwesen (z. B. Sportvereine, Feuerwehr, Kirchengemeinden, Schulen u.v.m.) unterstützt, um diese darin zu stärken, heterogene Gruppen zu integrieren und die sozialen Kompetenzen der jungen Menschen zu fördern. Dadurch werden gleichzeitig bereits funktionierende Gemeinwesenstrukturen unterstützt und die Verwirklichung demokratischer Teilhaberechte ausgebaut.

Jugendliche, die selbst aktiv werden möchten bzw. eigene Ideen verwirklichen wollen, werden auf ihrem Weg unterstützt.

# Strategisches Ziel 4

**Die Teilhabechancen im Berufsleben für junge Menschen ohne Schulabschluss oder mit geringen formalen Qualifikationen werden durch passgenaue Maßnahmen erhöht.**

## **Trend**

Die Anzahl von jungen Menschen insbesondere junge Mütter ohne oder mit geringfügigem Schulabschluss, denen sich Zugänge zu Teilhabechancen am Berufsleben verschließen, steigt.

## **Zielinhalt**

Die Teilhabechancen im Berufsleben für junge Menschen ohne Schulabschluss, mit geringen formalen Qualifikationen oder anderen sozialen Hemmnissen sollen erhöht werden. In Kooperation mit den ARGEN, dem Fachdienst, der Agentur für Arbeit, den Schulen und dem Jugendamt werden geeignete Maßnahmen für diesen Personenkreis abgestimmt.

Hier werden junge Menschen individuell begleitet, um sie in geeignete Maßnahmen zu vermitteln. Die jungen Menschen werden in die Lage versetzt, diese erfolgreich abzuschließen und damit ihre Chancen auf eine künftige Erwerbsarbeit tatsächlich zu erhöhen.

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Kita und Schulen (Tabelle1)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
	NOL/N.	NOL/S.	GR	LÖB/OL	ZI/HOB	
<b>Tagespflegepersonen</b>	5	9	4	12	17	47
Anteil in %	10,64	19,15	8,51	25,53	36,17	100
Quote im PR zu Einwohnern	0,01	0,02	0,01	0,02	0,02	
<b>Kita</b>	30	43	41	47	56	217
Anteil in %	13,82	19,82	18,89	21,66	25,81	100
<b>Grundschulen</b>	10	12	9	13	17	61
Anteil in %	16,39	19,67	14,75	21,31	27,87	100
<b>Grundschulschüler</b>	1231	1449	1479	1701	2188	8048
Anteil in %	15,30	18,00	18,38	21,14	27,19	100
Quote im PR zu 0-27 Jahre	12,37	12,79	11,00	12,55	12,37	
<b>Mittelschulen</b>	5	5	4	5	7	26
Anteil in %	19,23	19,23	15,38	19,23	26,92	100
<b>Mittelschulschüler</b>	907	1299	1176	1282	1814	6478
Anteil in %	14,00	20,05	18,15	19,79	28,00	100
Quote im PR zu 0-27 Jahre	9,12	11,47	8,75	9,45	10,25	

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Kita und Schulen (Fortsetzung Tabelle 1)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>Förderschulen</b>	3	1	2	2	4	12
<b>Anteil in %</b>	25,00	8,33	16,67	16,67	33,33	100
<b>Förderschüler</b>	234	184	464	262	363	1507
<b>Anteil in %</b>	15,53	12,21	30,79	17,39	24,09	100
<b>Quote im PR zu 0-27 Jahre</b>	2,35	1,62	3,45	1,93	2,05	
<b>Gymnasien</b>	1	1	2	3	2	9
<b>Anteil in %</b>	11,11	11,11	22,22	33,33	22,22	100
<b>Gymnasialschüler</b>	597	593	1259	1433	1011	4893
<b>Anteil in %</b>	12,20	12,12	25,73	29,29	20,66	100
<b>Quote im PR zu 0-27 Jahre</b>	6,00	5,24	9,36	10,57	5,71	
<b>Gesamtanteil in %</b>	15,32	15,97	18,95	22,53	27,23	100
<b>Gesamtquote Schüler/EW im PR</b>	6,58	7,58	7,75	7,83	6,99	7,35
<b>Quote Schüler/0-27 Jahre</b>	29,84	26,21	32,56	34,50	30,39	31,72

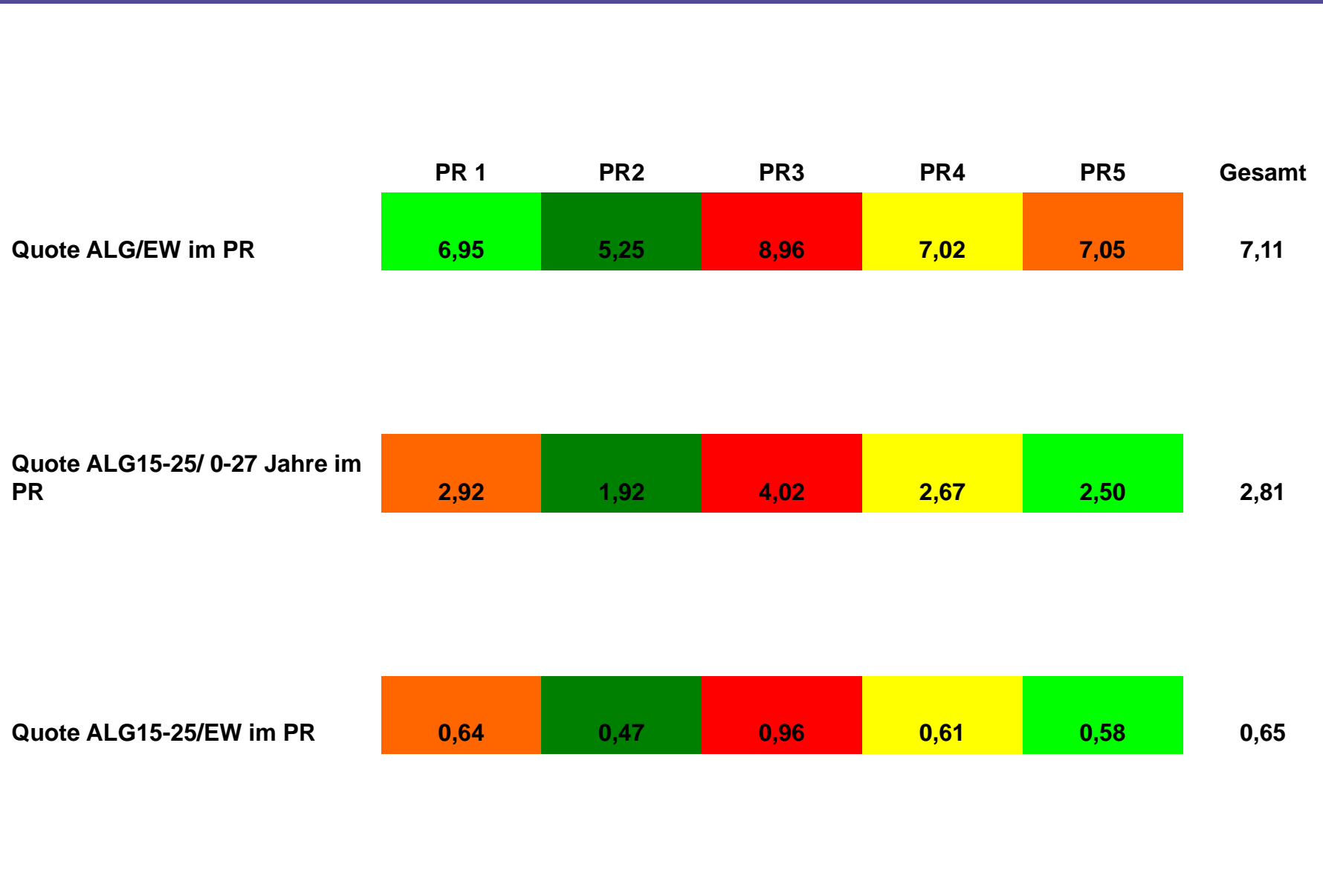
# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Arbeitsverwaltung (Tabelle 2)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>ALG I Gesamt</b>	1014	908	849	1186	1227	5184
<b>Anteil in %</b>	19,56	17,52	16,38	22,88	23,67	100
<b>ALG I -Empfänger 15-25 Jahre</b>	91	99	86	166	178	620
<b>Anteil in %</b>	14,68	15,97	13,87	26,77	28,71	100
<b>ALG II Gesamt</b>	2121	1532	4209	3011	4194	15067
<b>Anteil in %</b>	14,08	10,17	27,94	19,98	27,84	100
<b>ALG II -Empfänger 15-25 Jahre</b>	200	118	454	196	265	1233
<b>Anteil in %</b>	16,22	9,57	36,82	15,90	21,49	100
<b>ALG I Und ALG II Gesamt</b>	3135	2440	5058	4197	5421	20251
<b>Anteil in %</b>	15,48	12,05	24,98	20,72	26,77	100
<b>ALG I und ALG II 15-25 Jahre</b>	291	217	540	362	443	1853
<b>Anteil in %</b>	15,70	11,71	29,14	19,54	23,91	100
<b>Gesamtanteil in %</b>	15,95	12,83	24,85	20,97	25,40	100

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Arbeitsverwaltung (Fortsetzung Tabelle 2)



# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Städte/ Gemeinden (Tabelle 3)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>Städte</b>	2	3	1	5	4	15
<b>Gemeinden</b>	9	13		10	13	45
<b>Gesamt</b>	11	16	1	15	17	60
<b>Gesamtanteil in %</b>	18,33	26,67	1,67	25,00	28,33	100,00

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Jugendkriminalität (Fortsetzung Tabelle 3)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
Jugendkriminalität (FZ JGH)	454	248	899	355	322	2278
Anteil in %	19,93	10,89	39,46	15,58	14,14	100,00
Quote/Einwohner im PR	1,01	0,53	1,59	0,59	0,42	0,80
Quote/0-27 Jahre	4,56	2,19	6,69	2,62	1,82	3,45

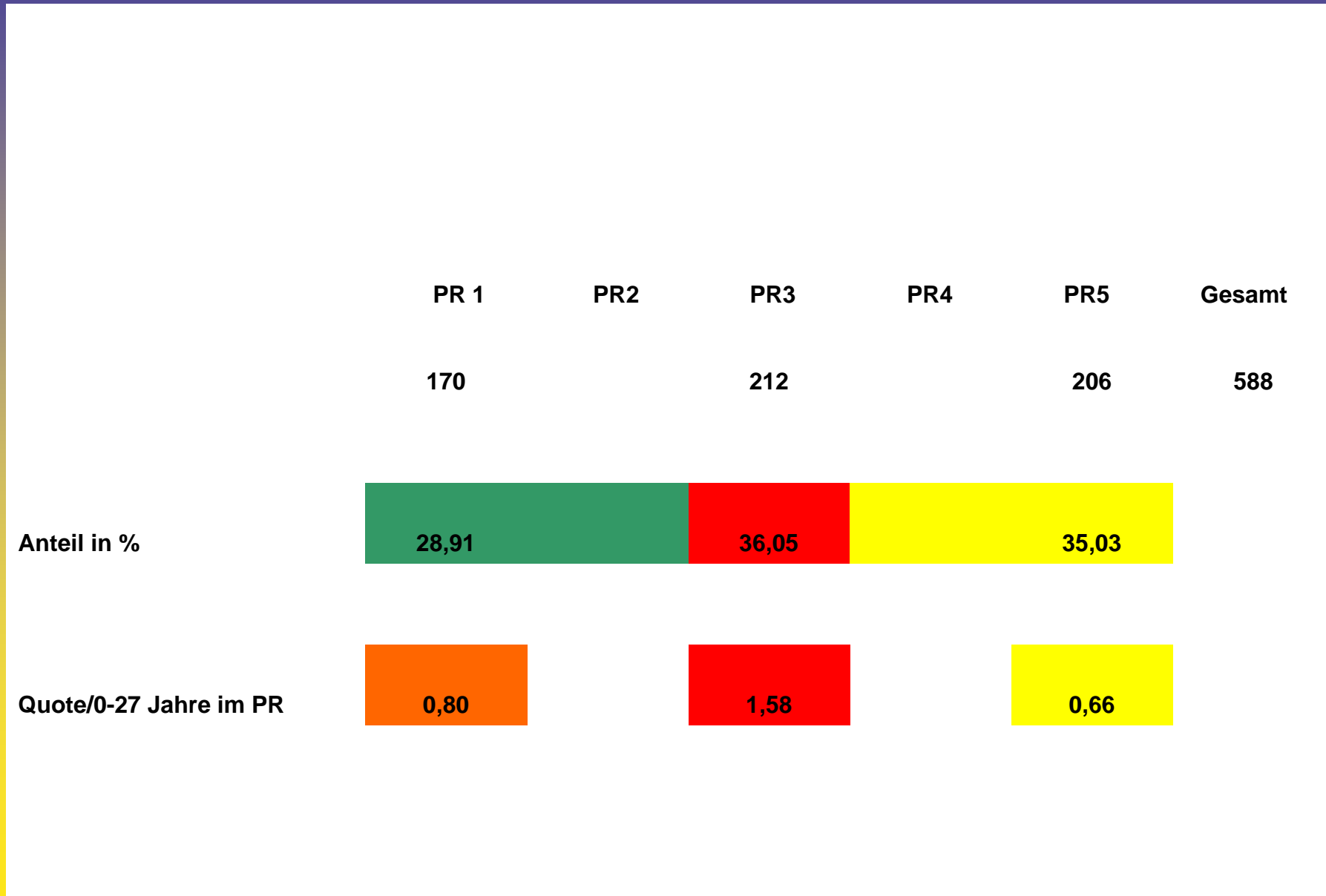
# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Kita – Übernahmegebühren/ Unterhaltsvorschuss (Fortsetzung Tabelle 3)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>Kita-Übernahmegebühren</b>	397	472	844	594	935	3242
<b>Anteil in %</b>	12,25	14,56	26,03	18,32	28,84	100,00
<b>Übernahmequote/ Einwohner im PR</b>	0,88	1,01	1,49	0,99	1,22	1,14
<b>Unterhaltsvorschuss</b>	331	306	719	503	614	2473
<b>Anteil in %</b>	13,38	12,37	29,07	20,34	24,83	100,00
<b>Übernahmequote/ Einwohner im PR</b>	0,73	0,66	1,27	0,84	0,80	0,87

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Fälle „Hilfen zur Erziehung“ nach den drei ehemaligen Gebietskörperschaften (Fortsetzung Tab. 3)



# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Einwohner (Tabelle 4)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b><u>Einwohner</u></b>						
Einwohner Gesamt	45122	46508	56461	59762	76937	284790
Anteil in %	15,84	16,33	19,83	20,98	27,02	100
Einwohner 0-27	9950	11326	13447	13559	17692	65974
Anteil in %	15,08	17,17	20,38	20,55	26,82	100
Quote 0-27 Jahre/Einwohner im PR	22,05	24,35	23,82	22,69	23,00	23,17

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Bevölkerungsentwicklung seit 2003 (Fortsetzung Tabelle 3)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
0-27 Jahre (2003)	13490	14358	15021	16703	21880	81452
0-27 Jahre (2005)	12007	13124	14407	15373	20208	75119
0-27 Jahre (2008)	9950	11326	13447	13559	17692	65974
Rückgang absolut 2008 zu 2003	3540	3032	1574	3144	4188	15478
Rückgang in %	26,24	21,12	10,48	18,82	19,14	19,00
Rückgang absolut 2008 zu 2005	2057	1798	960	1814	2516	9145
Rückgang in %	17,13	13,70	6,66	11,80	12,45	12,17

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Bevölkerungsentwicklung seit 2003 (Fortsetzung Tabelle 4)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>Gesamtbevölkerung (2003)</b>	49974	50069	58518	64790	83057	306408
<b>Gesamtbevölkerung (2005)</b>	47923	48850	57629	62850	80533	297785
<b>Gesamtbevölkerung (2008)</b>	45122	46508	56461	59762	76937	284790
<b>Rückgang absolut 2008 zu 2003</b>	4852	3561	2057	5028	6120	21618
<b>Rückgang in %</b>	9,71	7,11	3,52	7,76	7,37	7,06
<b>Rückgang absolut 2008 zu 2005</b>	2801	2342	1168	3088	3596	12995
<b>Rückgang in %</b>	5,84	4,79	2,03	4,91	4,47	4,36

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

0-27/Jahre/Fläche (Tabelle 5)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>0-27 Jahre (2008)</b>	<b>9950</b>	<b>11326</b>	<b>13447</b>	<b>13559</b>	<b>17692</b>	<b>65974</b>
<b>Kinder 0- unter 14 Jahre</b>	<b>4106</b>	<b>5277</b>	<b>5741</b>	<b>6093</b>	<b>7561</b>	<b>28798</b>
<b>Jugendliche 14- unter 18 Jahre</b>	<b>1145</b>	<b>1346</b>	<b>1351</b>	<b>1550</b>	<b>1986</b>	<b>7378</b>
<b>Heranwachsende 18- unter 21 Jahre</b>	<b>1639</b>	<b>1759</b>	<b>2063</b>	<b>2064</b>	<b>2747</b>	<b>10272</b>
<b>Junge Volljährige 21- unter 27 Jahre</b>	<b>3060</b>	<b>2944</b>	<b>4292</b>	<b>3852</b>	<b>5378</b>	<b>19526</b>
<b>Fläche in km<sup>2</sup></b>	<b>660,46</b>	<b>679,90</b>	<b>67,22</b>	<b>267,99</b>	<b>430,49</b>	
<b>EW/km<sup>2</sup></b>	<b>68,32</b>	<b>68,40</b>	<b>839,94</b>	<b>223,00</b>	<b>178,72</b>	
<b>0 – 27 Jahre/km<sup>2</sup></b>	<b>15,07</b>	<b>16,66</b>	<b>200,49</b>	<b>50,60</b>	<b>41,10</b>	

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

2010

VZÄ ohne Drittmittel (Tabelle 6)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
<b>VZÄ</b>						
Fachkrafftförderung 2010	10,50	7,50	15,60	7,80	10,80	52,20
Verbandsarbeit	0,25	0,25				0,5
Jugendschutz				0,475	0,475	0,95
						<u>53,65</u>

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Verhältnis VZÄ zu Einwohnern 2003 und 2008 (Fortsetzung Tabelle 6)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
VZÄ/Einwohner 2008	4.297,33	6.201,07	3.619,29	7.661,79	7.123,80	5.780,66
VZÄ/Einwohner 2005	4.564,10	6.513,33	3.694,17	8.057,69	7.456,76	6.057,21
VZÄ/Einwohner 2003	4.759,43	6.675,87	3.751,15	8.306,41	7.690,46	6.236,66
VZÄ/0-27 Jahre 2008	947,62	1.510,13	861,99	1.738,33	1.638,15	1.339,24
VZÄ/0-27 Jahre 2005	1.143,52	1.749,87	923,53	1.970,90	1.871,11	1.439,06
VZÄ/0-27 Jahre 2003	1.284,76	1.914,40	962,88	2.141,41	2.025,93	1.665,88

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Weitere Fachkräfte Verhältnis VZÄ gesamt/ EWO (Fortsetzung Tabelle 6)

	PR 1	PR2	PR3	PR4	PR5	Gesamt
Erziehungsberatungsstelle	2,75	1,95	3,25	4,00	4,00	15,95
NAM	2,48	1,55	2,00	1,50	1,50	9,03
VZÄ Gesamt	16,23	10,50	23,63	12,50	17,35	25,98
VZÄ Gesamt/ Einwohner im PR	2.869,44	4.228,00	2.707,96	4.493,38	4.720,06	3.622,13
VZÄ Gesamt/ 0-27 Jahre	632,75	1.029,64	644,06	1.019,47	1.085,40	

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Planungsraumranking 1 nach Belastungskriterien (Anteil PR im LK GR Gesamt) (Tabelle 7)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Einwohner	1	2	3	4	5	
0 – 27 Jahre	1	2	3	4	5	
Fläche/km <sup>2</sup>	4	5	1	2	3	
0 – 27 Jahre/km <sup>2</sup>	1	2	5	4	3	
Tagespflegepersonen	2	3	1	4	5	
Kita	1	3	2	4	5	
Grundschulen	2	3	1	4	5	
Grundschulschüler	1	2	3	4	5	
Mittelschulen	4	4	3	4	5	
Mittelschulschüler	1	4	2	3	5	
Gymnasien	3	3	4	5	4	
Gymnasialschüler	3	1	4	5	2	
Förderschulen	4	2	3	3	5	
Förderschulschüler	2	1	5	3	4	

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Planungsraumranking 1 nach Belastungskriterien (Anteil PR im LK GR Gesamt) ( Forts. Tabelle 7)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
ALG I Gesamt	3	2	1	4	5	
ALG I 15-25 Jahre	2	3	1	4	5	
ALG II Gesamt	2	1	5	3	4	
ALG II 15-25 Jahre	3	1	5	2	4	
Städte/Gemeinden	2	4	1	3	5	
Jugendgerichtshilfe	4	1	5	3	2	
Kita-Übernahme	1	2	4	3	5	
Unterhaltsvorschuss	2	1	5	3	4	
HZE	3	3	5	4	4	
<b>Summe</b>	52	55	72	82	99	360
Anteil in %	14	15	20	23	28	100

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Planungsraumranking 2 nach Belastungskriterien (Quote im PR ) (Tabelle 8)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Einwohner	1	2	3	4	5	
0 – 27 Jahre	1	2	3	4	5	
Fläche/km <sup>2</sup>	4	5	1	2	3	
0 – 27 Jahre/km <sup>2</sup>	1	2	5	4	3	
Tagespflegepersonen	4	5	4	5	5	
Kita	1	3	2	4	5	
Grundschulen	2	3	1	4	5	
Grundschulschüler	3	5	2	4	3	
Mittelschulen	4	4	3	4	5	
Mittelschulschüler	2	5	1	3	4	
Gymnasien	3	3	4	5	4	
Gymnasialschüler	3	1	4	5	2	
Förderschulen	4	2	3	3	5	
Förderschulschüler	2	1	5	3	4	

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

Planungsraumranking 2 nach Belastungskriterien (Quote im PR ) (Forts. Tabelle 8)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
ALG –Quote zu EW im PR	2	1	5	3	4	
ALG – Quote 15-25 zu 0-27 Jahre im PR	4	1	5	3	2	
Städte/Gemeinden	2	4	1	3	5	
Jugendgerichtshilfe	4	2	5	3	1	
Kita-Übernahme	1	3	5	2	4	
Unterhaltsvorschuss	2	1	5	4	3	
HZE	4	4	5	3	3	
<b>Summe</b>	53	58	73	75	78	337
Anteil in %	16	17	22	22	23	100

# Vergleich Planungsräume 1 bis 5

## Zusammenfassung Belastungskriterien 1 und (Tabelle 9)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Punktbewertung 1	52	55	72	82	99	360
Punktbewertung 2	53	58	73	75	78	337
Gesamt Bewertungspunkte	105	113	145	157	177	697
Bewertungspunktmittel	52,5	56,5	72,5	78,5	88,5	348,5
Anteil in %	15,06	16,21	20,80	22,53	25,39	100

# Fachkräftebedarf im Landkreis Görlitz

## Berechnung der Fachkräfte für den Landkreis Görlitz insgesamt (Tabelle 10)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
0 – 27 Jahre 2005	12007	13124	14407	15373	20208	75119
0 – 27 Jahre 2008	9950	11326	13447	13559	17692	65974
Rückgang absolut 2008 zu 2005	2057	1798	960	1814	2516	9145
Rückgang in %	17,13	13,70	6,66	11,80	12,45	12,17
Fachkräfte 2010	10,50	7,50	15,60	7,80	10,80	52,20
Anpassung der Fachkräfte/Rückgang 0-27 Jahre von 2005 zu 2008 nach %	1,80	1,03	1,04	0,92	1,34	6,35
Fachkräfte ab 2011 vor Heranziehung der Belastungskriterien und Ausgleich zwischen den PR	8,70	6,47	14,56	6,88	9,46	<b>46,07</b>

# Fachkräftebedarf in den 5 PR des Landkreises Görlitz

Berechnungsmodell 1 (Bedarf an FK nach Anzahl 0-27 Jahre in den PR) (Tabelle 11)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
0 – 27 Jahre 2008	9950	11326	13447	13559	17692	65974
Anteil in %	15,08	17,17	20,38	20,55	26,82	100
Fachkräftebedarf im LK GR ab 2011						46,07
Fachkräfte nach Bedarf in den PR	6,95	7,91	9,39	9,47	12,35	46,07

# Fachkräftebedarf in den 5 PR des Landkreises Görlitz

Berechnungsmodell 2 (Bedarf an FK nach Belastungskriterien) (Tabelle 12)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Bewertungspunktmittel	52,5	56,5	72,5	78,5	88,5	348,5
Anteil in %	15,06	16,21	20,80	22,53	25,39	100
Fachkräftebedarf im LK GR ab 2011						46,07
Fachkräfte nach Bedarf in den PR	6,94	7,47	9,58	10,38	11,70	46,07

# Fachkräftebedarf in den 5 PR des Landkreises Görlitz

Berechnungsmodell 3 (Bedarf an FK in den §§ 13 und 16 SGB VIII nach Belastungskriterien und § 11 SGB VIII nach Anzahl 0 -27 Jahre im Landkreis Görlitz) (Tabelle 13)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Fachkräfte 2010 nach § 11 SGB VIII	6	6	8	7	5,8	32,80
0 – 27 Jahre 2005	12007	13124	14407	15373	20208	75119
0 – 27 Jahre 2008	9950	11326	13447	13559	17692	65974
Rückgang absolut 2008 zu 2005	2057	1798	960	1814	2516	9145
Rückgang in %	17,13	13,70	6,66	11,80	12,45	12,17
Anpassung der FK/Rückgang 0-27 Jahre von 2005 zu 2008 nach %	1,03	0,82	0,53	0,83	0,72	3,93
Fachkräftebedarf 2011 nach § 11 SGB VIII	4,97	5,18	7,47	6,17	5,08	28,87
<b>Fachkräfte 2010 nach §§ 13 und 16 SGB VIII</b>	<b>4,5</b>	<b>1,5</b>	<b>7,6</b>	<b>0,8</b>	<b>5,0</b>	<b>19,40</b>
Bewertungspunktmittel/Anteil in %	15,06	16,21	20,80	22,53	25,39	100
Fachkräftebedarf 2011 nach §§ 13 und 16 SGB VIII	2,92	3,15	4,04	4,37	4,93	19,40
Fachkräftebedarf 2011 nach §§ 11, 13 und 16 SGB VIII	7,89	8,32	11,50	10,54	10,00	48,27

# Fachkräftebedarf in den 5 PR des Landkreises Görlitz

## Auswertung Berechnungsmodelle 1 – 3 (Tabelle 14)

	PR 1	PR 2	PR 3	PR 4	PR 5	Gesamt
Ergebnisse						
Berechnungsmodell 1	6,95	7,91	9,39	9,47	12,35	46,07
Berechnungsmodell 2	6,94	7,47	9,58	10,38	11,70	46,07
Berechnungsmodell 3	7,89	8,32	11,50	10,54	10,00	48,25
Mittelwert	7,26	7,90	10,16	10,13	11,35	46,80
Fachkräftebedarf ab 2011	7,00	8,00	10,00	10,00	11,00	46,00
Verbandsarbeit						1,00
Kinder- und Jugendschutz						1,00
Beratung und Multiplikatoren- ausbildung in der Familienbildung						1,00

# Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen

**1. Einleitung**

**2. Ziel und Inhalt**

**2.1 Strategische Ziele als Grundlage der  
Steuerung der Jugendhilfe im Landkreis Görlitz  
im Rahmen der Jugendhilfeplanung**



# **Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen**

## **2.3 Grundlagen**

**Rahmenplan Integrierte Sozialplanung im Landkreis Görlitz**

**Leitlinien zur zukünftigen Jugendhilfestruktur im Landkreis Görlitz**

**Richtlinie des Landkreises Görlitz für die Fachkraftförderung der  
Kinder- und Jugendarbeit, des erzieherischen Kinder- und  
Jugendschutzes und der Familienbildung**

**außer in den Punkten 5.7 und Punkt 6.2:**

- zu beantragenden Sachkosten pro VzÄ max. 10.000 EUR**
- Beantragungsfrist von 31.07. auf 12.09.2010 h**

# Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen

## 3. Verfahren

**Ideenskizzen = Status von innovativen Vorschlägen**  
**kein Verfahren nach VOL**

**beginnt mit der Einreichung von Ideenskizzen bis 15.05.2010**

**erster Schritt - formale Vorbewertung durch die Verwaltung**  
**m. Bewertungskriterien (Anlage 1)**

**zweiter Schritt - Bewertung durch Jury – Vorbereitung der Empfehlung**  
**für den JHA**

**Ideeneinreicher werden über die Entscheidung des JHA schriftlich bis zum**  
**20.08.2010 informiert**

**Einreichung der Konzeptionen für die Jahre 2011 – 2013 bis zum**  
**12.09.2010**

**Formular zum Einreichen der Ideenskizzen - [www.kreis-gr.de](http://www.kreis-gr.de)**  
**(Landkreis/Jugend und Soziales)**

# Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen

## 4. Inhalt der Ideenskizzen

Allgemeine Angaben zum Träger (soweit noch nicht in der Verwaltung vorhanden)

**Aktueller Handels-/Vereinsregisterauszug**

**Aktuelle Bescheinigung des zuständigen Finanzamtes über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit**

**Leitbild**

**Trägererfahrung in der Jugendhilfe, insbes. der offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit**

**Gewährleistung des Schutzauftrages gemäß § 8a i. V. m. § 72a SGB VIII**

**Einleitung**

# Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen

## 4. Inhalt der Ideenskizzen

### Angaben zur Ideenskizze

**Situation im Planungsraum**

**Zielgruppen, Ziele, Inhalte, Methoden**

**Beteiligung der Zielgruppe an der Umsetzung der Idee**

**Erfahrungen des Trägers bzw. seines Personals in den Planungs-  
räumen, in der Umsetzung der beschriebenen Ideenskizzen**

**Rahmenbedingungen (räumlich, sächlich, personell, finanziell)  
Qualitätsentwicklung**

# Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen

## 4. Inhalt der Ideenskizzen

### Kooperation, Vernetzung, und Öffentlichkeitsarbeit des Trägers

**Kooperations- bzw. Netzwerkpartner im Planungsraum und darüber hinaus**

**Vertretung in fachspezifischen bzw. trägerübergreifenden Arbeitskreisen**

**Öffentlichkeitsarbeit**

**Nutzung vorhandener Ressourcen im Planungsraum, wie z. B. Räumlichkeiten, die von Vereinen oder Kommunen zur Verfügung gestellt werden**

# **Aufruf des Landkreises Görlitz zur Einreichung von Ideenskizzen**

## **5. Teilnahmevoraussetzungen**

**anerkannten Träger nach § 75 SGB VIII**

## **6. Einreichung der Ideenskizzen**

**bis zum 15.05.2010**

# Positionspapier AGT

- 1. Eine solide personelle und finanzielle Ausstattung der freien Träger der Jugendhilfe**
- 2. Kontinuität in der Arbeit**
- 3. Vernetzung und Koordination von Angeboten und Anbietern**
- 4. Eine fundierte Situationsanalyse**

Die Verwaltung des Jugendamtes  
bedankt sich für  
Ihre  
Aufmerksamkeit